



Förderverein Caritas Therapiezentrum

für Interessierte und Förder*innen



v.l. Vorstand Marianne Jürgens, Franz-Jürgen Dahms und Mitglied Monika Kuntze

In eigener Sache: Wechsel im Vorstand des Fördervereins. In der Mitgliederversammlung im November 2024 wurde Marianne Jürgens, die bisherige Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Caritasverband Köln, als 2. Vorsitzende gewählt und tritt die Nachfolge von Zdenek Borsky an. **Herzlichen Dank an Herrn Borsky für sein Engagement und Unterstützung!**

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Vorschläge an den Förderverein? Dann schreiben Sie uns einfach **eine Mail an info@foerderverein-ctz.de**. Wir melden uns schnellstmöglich zurück.

Viel Freude beim Lesen!

Marianne Jürgens und Franz-Jürgen Dahms

Vorstand Förderverein Caritas Therapiezentrum

Zweimal im Jahr möchten wir mit diesem Newsletter von der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten im Therapiezentrum und Aktivitäten des Fördervereins berichten.

2024 war eine Menge los, der Förderverein engagierte sich mit Aktionen und Veranstaltungen und das Therapiezentrum setzte sich nicht nur mit seiner professionellen Arbeit zum Wohl der traumatisierten Menschen ein, sondern kämpfte auch auf allen politischen Ebenen für die Fortführung dieser wichtigen Arbeit angesichts leerer öffentlichen Kassen und immer mehr gesellschaftlichem Gegenwind. *(Mehr dazu in diesem Newsletter)*

Wir sagen: Jetzt erst recht: Diese Menschen brauchen unsere Hilfe! Daher stecken auch wir als Förderverein wieder die Köpfe zusammen und sammeln Ideen, wie wir im Jubiläumsjahr 2025, das Therapiezentrum besteht seit 40 Jahren (!), so viele Menschen wie möglich, wissen lassen, was das Therapiezentrum leistet und wie jeder und jede Einzelne helfen kann.

Aktuelles: Leitungswechsel im Caritas Therapiezentrum



Unsere Arbeit ist unverzichtbar: Menschen, die zu uns kommen, sind gequält von ihren schrecklichen Erlebnissen, von Bildern, Erinnerungen, Gefühlen, Geräuschen, Alpträumen. Wir können sie stabilisieren. Leider gibt es zu wenig Therapieplätze, aber wir sind immerhin da! – Claudia Schedlich, bisherige Leiterin des Therapiezentrums



Claudia Schedlich, (auf dem Foto links bei einer Podiumsdiskussion), hat mit viel Herz und Professionalität das Therapiezentrum seit Februar 2019 geleitet. In dieser Zeit hat die erfahrene Traumatherapeutin die Arbeit neu organisiert, und statt langen Therapien und noch längeren Wartelisten zum Teil Kurzzeitinterventionen eingeführt, um mehr Menschen versorgen zu können und in weiterführende Therapien zu vermitteln. Sie führte die Einrichtung durch die Jahre der Corona-Pandemie, baute zusätzliche Hilfen für Ukrainer*innen auf, kooperierte mit niedergelassenen Ärzt*innen und zahlreichen Institutionen.

Dabei waren politische Aufklärung bis hinein in die Bundespolitik in Berlin und die finanzielle Absicherung ständige Aufgaben.



Im Jahr 2025 wird Zwan Karim die Zusammenführung der beiden bislang getrennten Einrichtungen – der rechtsrheinisch verorteten Perspektivberatung und des linksrheinisch angesiedelten Therapiezentrums – verantworten. Ziel ist es, durch die Bündelung von Ressourcen und Kompetenzen Synergien zu schaffen, die Angebote strategisch weiterzuentwickeln und die Erreichbarkeit für Klient*innen an den Standorten Köln-Kalk und Innenstadt zu verbessern.

Zwan Karim hat seit Januar 2025 zusätzlich zur Leitung der Perspektivberatung für geflüchtete Menschen im Caritasverband die Leitung des Therapiezentrums übernommen. Nach ihrem Masterabschluss in Pädagogik und Management kam sie 2015 zur Caritas Köln. Durch ihre Arbeit in der Perspektivberatung ist sie mit allen Fragen rund um das Thema Flucht und Asyl bestens vertraut und damit gerüstet, den anstehenden Herausforderungen zu begegnen: Die aktuelle Situation ist geprägt von Gesetzesverschärfungen im Asylrecht, einer allgemein problematischen Stimmung in Politik und Gesellschaft gegenüber Geflüchteten sowie drohenden Kürzungen in der Finanzierung.

2025 - 40 Jahre Caritas Therapiezentrum

Ein Grund zu feiern? - Das Interview

Drei Fragen an Tim Westerholt/Geschäftsfeldleiter Integration bei der Caritas Köln

“

Ich wünsche mir die Anerkennung der Lebensleistungen traumatisierter Geflüchteter und insgesamt eine Welt, in der viel weniger Menschen aufgrund von gewaltsamen Konflikten ihre Heimat verlassen müssen.

– Tim Westerholt

”



Was bewegt Sie zum 40-jährigen Bestehen? Was sind Gründe zu feiern?

Das Caritas-Therapiezentrum (CTZ) gibt traumatisierten Geflüchteten Hoffnung und befähigt sie, wieder ins Leben zurückzukehren. Viele Betroffene haben sich mit der Unterstützung des CTZ inzwischen hier ein Leben aufgebaut und sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft. Seit vier Jahrzehnten gelingt es durch gesellschaftliche und finanzielle Krisen hindurch für Geflüchtete kontinuierlich da zu sein. Das ist eine Riesenleistung, zu der viele Menschen einen tollen Beitrag geleistet haben.

Warum ist dieses Hilfeangebot auch nach 40 Jahren immer noch notwendig?

Nach wie vor gibt es so viele Kriege und Krisen auf der Welt, die Menschen zwingen, unfreiwillig ihre Heimat zu verlassen. Sie begeben sich auf gefährliche Fluchtwege, um weit weg neue Perspektiven aufzubauen. Hinsichtlich der Fluchtursachen ist sicher festzustellen, dass heute klimatische Veränderungen einen wesentlich größeren Anteil haben. Mit Sorge blicke ich zudem auf die aktuelle Änderung der Gesellschaft in Deutschland, in welcher teils auch das Asylrecht selbst angezweifelt wird.



Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Caritas Therapiezentrums?

300 traumatisierten Menschen wird jährlich im CTZ geholfen! Ausgehend von 9000 Geflüchteten in Köln, von denen mindestens ein Drittel als schwer traumatisiert gilt, ist der Hilfebedarf wesentlich höher.

Ich wünsche mir ausgebaut und stabile Finanzierungen, die Anerkennung der Lebensleistungen traumatisierter Geflüchteter und insgesamt eine Welt, in der viel weniger Menschen aufgrund von gewaltsamen Konflikten ihre Heimat verlassen müssen.

Lebendiger Förderverein - Rückblick auf 2024



Info- und Benefizveranstaltung „Überleben helfen in Köln“ am 24. Oktober im Domforum mit Live-Musik von Alessandro Palmitessa /Saxofon (Leiter des MenschenSinfonieOrchesters) und Interviews mit Betroffenen und Mitarbeitenden des Therapiezentrums sowie Vertreter*innen von rubicon e.V., die über die Verfolgung von Menschen berichten, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung ihr Land verlassen mussten. Moderation: Joachim Frank/Chefkorrespondent Kölner Stadt-Anzeiger

Starke Stimmen für traumatisierte geflüchtete Menschen: Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten hatten Video-Grußbotschaften für die Veranstaltung geschickt, darunter Schriftsteller und Publizist **Navid Kermani**, **Oberbürgermeisterin Henriette Reker**, **Christoph Kuckelkorn/Präsident des Festkomitees Kölner Karneval**, **Katharina Dröge/ Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen** und viele mehr.

Die Video-Botschaften sind [hier](#) zu sehen. Anschauen lohnt sich!

HERZLICHE EINLADUNG
ZUR VERANSTALTUNG
**MENSCHEN NACH FOLTER UND FLUCHT
ÜBERLEBEN HELFEN IN KÖLN**

**DONNERSTAG
24. OKTOBER
UM 17:30 UHR**

**IM DOMFORUM
DOMKLOSTER 3
50667 KÖLN**

EINTRITT FREI



Aktionen von Fördermitgliedern



Dr. Barbara Beuys hielt eine bewegende Lesung aus ihrem Buch über Mala Zimetbaum, die Heldin von Auschwitz. Besucher*innen spendeten an dem Abend rund 460€ für den Förderverein.

Dr. Frank Berzbach, Autor und Dozent für Literaturpädagogik und Philosophie an der TH Köln, verkaufte in der Adventszeit 10 Exemplare seines Buchs "Ein Literaturverführer. Die Kunst zu lesen", jeweils Unikate mit Illustrationen von Minh Voll (<https://minhvoll.com/>) aus Nürnberg. Der Erlös in Höhe von 525€ ging zu 100% an den Förderverein.

Mehr zu Dr. Frank Berzbach unter www.frankberzbach.de

Ingrid Rasch wünschte sich zu ihrem runden Geburtstag Spenden für den Förderverein, es kamen insgesamt 2600€ zusammen.



DANKE an alle Spender*innen und Fördermitglieder!

Ein großer Dank geht auch an "Loss mer singe"! und Georg Hinz. Die Eintrittsgelder für eine Veranstaltung am 16. Oktober 2024 in Höhe von 2200€ kamen als Spende der Arbeit des Caritas Therapiezentrum mit traumatisierten Geflüchteten zugute.

Hilfe direkt: 100% für traumatisierte Geflüchtete!

Die Arbeit des Caritas Therapiezentrum ist immer wieder von Kürzungen von Bund, Land und Kommune bedroht. **Daher hat der Förderverein im vergangenen Jahr dort mit finanziellen Mitteln ausgeholfen, wo es "Haushaltslöcher" gab.** Gefördert wurden die Kosten für Sprach- und Kulturmittler*innen als unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen einer Therapie, Supervision für die oft sehr schwer belasteten Mitarbeitenden und notwendige Einzelmaßnahmen für Klient*innen.

Die professionelle Hilfe des Therapiezentrum ist für die traumatisierten Geflüchteten überlebenswichtig. Sie bauen auf persönlichen Ressourcen auf und finden Zukunftsperspektiven. Die Betroffenen werden befähigt, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen, viele finden Ausbildung und Arbeit in Bereichen, wo zurzeit Fachkräftemangel herrscht.

Beispiel Amir H., der seine Geschichte auf einer Benefizveranstaltung des Fördervereins erzählte. Er floh aus Afghanistan, als seine Familie bedroht wurde. Von dieser Situation und nach einem schrecklichen Fluchtweg schwer traumatisiert, führte sein Weg schließlich zum Caritas Therapiezentrum nach Köln. Hier fasste er wieder Mut und Selbstvertrauen, machte eine Ausbildung zum Elektriker und ist inzwischen sogar als Elektromeister für eine Reihe von Mitarbeitenden verantwortlich.

“

Ich habe mich oft so einsam gefühlt, und ich wusste auch nicht, wie es meiner Familie in Afghanistan geht. Ohne die Hilfe im Therapiezentrum hätte ich den Mut verloren. Hier habe ich immer wieder Halt gefunden. Jetzt bin ich sehr stolz auf das, was ich geschafft habe.

– Amir H.

”

Aktion im Jubiläumsjahr 2025 - Machen Sie mit!



40 Jahre Caritas Therapiezentrum: Zum Jubiläum möchten wir in diesem Jahr 40 neue Fördermitglieder gewinnen! So schaffen wir in dieser sehr unsicheren Zeit für Flüchtlingshilfe wenigstens ein bisschen Stabilität. **Helfen Sie mit! Werben Sie im Jubiläumsjahr als Fördermitglied mindestens ein neues Mitglied, dann werden wir unser Ziel sogar noch übertreffen.**

Zum Schluss

Gerne informieren wir Sie in Zukunft über Veranstaltungen u.a. zum Jubiläum und mit News per Mail. Falls nicht schon geschehen, senden Sie uns bitte Ihren Namen und E-Mail-Adresse an info@foerderverein-ctz.de

Redaktion/Impressum: Marianne Jürgens/Förderverein Caritas Therapiezentrum für Menschen nach Folter und Flucht e.V.; info@foerderverein-ctz.de; www.foerderverein-ctz.de



Mitglied werden schon ab 30 € Jahresbeitrag - So einfach geht's:

Den Förderantrag auf der Webseite

www.foerderverein-ctz.de herunterladen, ausfüllen und unterschreiben, per Foto oder Scan mailen an info@foerderverein-ctz.de

Sie möchten den Mitgliedsbeitrag überweisen statt Lastschrifteneinzug?

Kein Problem: Vermerken Sie das im Förderantrag und tragen Sie beim Verwendungszweck Ihrer Überweisung "Mitgliedsbeitrag + Jahreszahl" ein.

Leiten Sie gerne diesen Newsletter an Familie, Freunde und Bekannte weiter!!